

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
13 (1887)**

204 (1.9.1887)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1053967](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1053967)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: **Kronprinzenstraße Nr. 1.**

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgespaltene Corpusspaltel oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

Nr. 204. **Donnerstag, den 1. September 1887.** XIII. Jahrgang.

**Die Vertrauenswürdigkeit der Kanzlerpolitik.**

Zu den regelmäßig wiederkehrenden Beschuldigungen der Freisinnigen gegen die Anhänger der Bismarck'schen Reichs- und Wirtschaftspolitik gehört auch die, daß sie dem Erfolge nachgingen. Man wird anerkennen können, daß es verkehrt wäre, sein Urtheil lediglich und in allen Fällen von dem Erfolge bestimmen zu lassen. Auf der anderen Seite aber läßt sich bei unparteiischer Würdigung nicht verkennen, daß der Erfolg ein für die Beurtheilung keineswegs unwesentliches Moment bildet, welches sehr wohl und namentlich dann entscheidend für oder gegen in die Waagschale fallen kann, wenn die Gründe und Gegengründe im Uebrigen sich das Gleichgewicht halten. Denn der Erfolg ist in der Politik nicht, wie in der Lotterie, das Ergebnis des blinden Zufalls, sondern wird in der Regel bedingt durch die richtige Beurtheilung der tatsächlichen Verhältnisse und die kräftige und energische Durchführung der danach als richtig erkannten Maßregeln. Wie dem Feldherrn, so läßt sich dem Staatsmann im Einzelnen nachweisen, auf welchen Eigenschaften des Geistes und des Charakters Erfolg und Mißerfolg beruht, und einem Staatsmann, welcher in einer bald ein Vierteljahrhundert umfassenden leitenden Stellung eine nahezu ununterbrochene Kette von Erfolgen aufzuweisen vermag, steht die Vermuthung hervorragender Staatskunst so gut zur Seite, wie dem Feldherrn, welcher das vaterländische Heer von Sieg zu Siege führte, der Ruf des besten Schlachtenlenkers. Das Vertrauen, welches das Volk dem erfolgreichsten Staatsmanne entgegenbringt, beruht sonach nicht auf Verblendung, sondern auf richtiger Würdigung der vorhandenen tatsächlichen Momente. Oder sollte etwa das deutsche Volk auf dem Gebiete der auswärtigen Politik jenen Kritikern des leitenden Staatsmannes das größere Vertrauen entgegenbringen, welche uns 1863 mit Rußland verfeindeten und damit der wirksamen Rückendeckung in den Jahren 1866 und 1870 berauben wollten, oder welche angesichts des französischen Krieges uns einseitige Abrüstung empfahlen? Sollte das deutsche Volk auf wirtschaftlichem Gebiete denjenigen Politikern sein Vertrauen zuwenden, welche in theoretischer Vorliebe für den Freihandel Deutschlands Industrie schuplos der übermächtigen Konkurrenz Englands, seine Landwirtschaft derjenigen Nordamerikas, Indiens und Rußlands preisgegeben und so einen großen Theil der deutschen Arbeiter preislos zu machen drohten? Eine solche Thorheit wird Niemand denkenden Menschen zutrauen. Der Erfolg mag nicht überall das für die Beurtheilung allein entscheidende Moment sein, der Mißerfolg allein aber berechtigt sicher viel weniger zu dem Anspruch auf Vertrauen, als der Erfolg. Das mag für diejenigen unerwünscht sein, deren Kunst allein in der negativen Kritik und unfruchtbaren Mörgelei besteht, kann aber

das deutsche Volk nicht hindern, dem Staatsmanne sein Vertrauen zu erhalten, in dessen erfolgreichem Wirken es mit Recht die Zeichen überlegener Staatskunst erkennt.

**Tagesübersicht.**

Berlin, 30. August. Morgen werden der Kaiser und die Kaiserin Babelsberg verlassen, um nach Berlin überzuziehen. Am 1. Sept. wird der Kaiser die große Herbstparade über das Gardecorps abhalten.

Gestern waren Prinz und Prinzessin Wilhelm bei den Majestäten zum Thee. Heute nahm der Kaiser die Vorträge des Grafen Perponcher, des Oberstallmeisters v. Rauch und des Generals v. Albedyll entgegen. Heute Nachmittag 1 Uhr empfing die Kaiserin mehrere Herren und Damen der Potsdamer Gesellschaft. Zum Diner um 4 1/2 Uhr sind einige Herren geladen.

Fürst Bismarck hat in Kissingen bereits wiederholt Konferenzen mit dem russischen Botschafter in Konstantinopel Herrn v. Melidoff gehabt. Heute ist Herr v. Bötticher beim Reichskanzler eingetroffen.

Betreffs der zu bildenden Actiengesellschaft für Spiritusverwertung wird der „National-Ztg.“ mitgetheilt, die Fremder würden sich bis zum 15. September an den Vertrag gebunden erklären; das Finanzconsortium würde seine Entscheidung nach Maßgabe des Resultats am 15. September sich vorbehalten.

Die Actien des projectirten deutschfreisinnigen Parteitagess stehen noch immer sehr zweifelhaft, da der Parteiübergewaltige durchaus keine Lust bezeugt, aus freien Stücken einer Maßregel zuzustimmen, die seiner Willkür unbequem erscheint. Eigentlich ist der deutschfreisinnige Anhang doch recht übel daran. Die Freiheit, welche von der Oberleitung immerfort im Munde geführt wird, kommt dem Gros der Partei nur in wahrhaft homöopathischen Dosen zu Gute und besteht bloß darin, zu alle dem, was Herr Richter seinen Leuten vorbetet, Ja und Amen zu sagen. Was aber die Handlungen oder Meinungsäußerungen betrifft, die nicht den Genehmigungsvermerk des Herrn Richter tragen, so wird Alles in Acht und Bann gethan, was nicht strikt in den „freisinnigen“ Katechismus, resp. unter diejenige Auslegung paßt, welche demselben von scheinbar dazu berufener Seite gegeben wird.

Bei der geplanten Arbeiter-, Alters- und Invalidenversicherung wird man mit Spannung namentlich den Vorschlägen zur Aufbringung der sehr bedeutenden Mittel entgegenzusehen dürfen. Es ist noch nicht bekannt geworden, auf welchen Grundlagen die Pläne der Regierung in dieser Hinsicht beruhen. Man wird aber wohl vermuthen können, daß eine Vertheilung der Last auf Arbeitgeber und Arbeiter, sowie ein

Beitrag aus öffentlichen Mitteln beabsichtigt ist. Und in der That wird es eine andere Lösung dieser schwierigen Frage kaum geben. Nach welchen Sägen die Vertheilung der verschiedenen Factoren zweckmäßig zu bemessen ist, muß weiterer Prüfung vorbehalten bleiben. Das aber dürfte überwiegend Zustimmung finden, daß die Last weder der Industrie in ihrer dermaligen Lage allein auferlegt, noch daß sie ausschließlich aus staatlichen Mitteln getragen werden kann. In gewerblichen Kreisen bestreitet man zwar die Möglichkeit, der Industrie überhaupt noch neue Lasten für diese socialpolitischen Zwecke aufzuerlegen; wir haben eine solche Stimme neulich in dem Berichte der Elberfelder Handelskammer wiedergegeben. Indessen kann doch auch unmöglich davon ernstlich die Rede sein, die ganze Last dem Staate aufzubürden. Dazu würden auch die aus der Branntweinsteuerverform zu erwartenden Mittel bei Weitem nicht ausreichen. Die Heranziehung der Industrie selbst in einem noch festzustellenden Umfange ist nicht zu vermeiden. Aber auch eine Aufwendung öffentlicher Mittel zu diesen Zwecken ist angesichts des ungeheuren Wertes, den eine Socialpolitik mit praktischen arbeiterfreundlichen Zielen für den Staat und die Gesellschaft hat, wohl zu rechtfertigen. Sie ist um so mehr zu rechtfertigen in einer Zeit, wo wenigstens von den Gegnern stets der Vorwurf erhoben wird, die herrschende Gesetzgebung und Wirtschaftspolitik begünstige viel zu einseitig die Interessen der Landwirtschaft und lege die Staatslasten in unbilliger Weise zu sehr auf die breiten Massen des industriellen Arbeiterstandes. Trägt wirklich der letztere einen unverhältnißmäßig großen Antheil zu den durch die Branntweinbesteuerung aufgebrauchten Mitteln bei, so läßt es sich als Maßregel ausgleichender Gerechtigkeit wohl rechtfertigen, wenn aus den derart gewonnenen Mitteln auch wieder ein Theil zu den besonderen Interessen gerade dieser Klassen verwendet wird.

Ein Reichswohnungsgesetz soll im nächsten Reichstage eingebracht werden, um die Mängel der Wohnungen der kleinen Leute heben zu können. So berichtet die „Baugewerkszeitung.“

In der nächsten Zeit tritt eine besondere Commission zusammen, um das Enteignungsverfahren der von dem Nord-Ostsee-Canalbau berührten Ländereien vorzunehmen. Es soll sich dabei um umfangreichere Gebiete handeln, als man dies anfänglich angenommen hatte. Für die Mitglieder der Commission, welche sämtlich der Canalcommission angehören, sind besondere Grundzüge über die leitenden Entscheidungspunkte in Form einer Instruction festgestellt worden.

Bekanntlich wohnt der Generalquartiermeister des deutschen Heeres, Graf Waldersee, auf besondere Einladung des Kaisers von Oesterreich den Herbstwandern bei Olmütz bei.

**Neues Leben.**  
Erzählung von Josephine Gräfin Schwerin.  
(Fortsetzung.)

Perez breitete die Arme aus, sie wich einen Schritt zurück und machte eine abwehrende Bewegung.

„Nicht so, Alonzo. Es liegt nicht mehr in unserer Macht, die Vergangenheit zurückzugewinnen; heute Morgen konnte ich in der Bestürzung über das was Sie wagten nicht das rechte Wort finden, jetzt aber bin ich ruhig geworden.“

„So muß ich von Neuem den Kampf beginnen,“ rief er ungeduldig, „von Neuem Ihnen sagen, wieder und wieder sagen, daß es nur eine Nacht auf Erden giebt, welche die Herzen und das Schicksal zwingt — das ist die Liebe.“

„Nein, nein, nicht so, es giebt ein höheres Gebot —“

„Die Pflicht, so redet Ihr kalten Deutschen,“ unterbrach sie Perez, „doch wer kann das, was Ihr Pflicht nennt, erfüllen, wenn jede Fieber der Seele nach Glück und Liebe verlangt, sie allein ist die allgewaltige Herrscherin, die Herzen und Geister zwingt und bindet.“

„Und wenn ich nun meinen Gatten liebe?“

„Sie täuschen mich nicht, Cornelia, mein ist Ihr Herz, in meiner Hand ruht Ihr Glück, kommen Sie aus der düstern Enge, die Sie gefangen hält, aus dem Druck, der Ihr Herz belastet, Ihr Auge verdunkelt, dies stolze Haupt gebeugt, das lächelnd von Ihren Lippen gestohlen hat, kommen Sie dahin, wo Ihre glücksdürstige Seele Liebe, Wonne und Seligkeit findet.“

Wie heiß seine Augen sie anschauten, wie seine Stimme in den Akkorden höchster Leidenschaft vibrirte.

„Haben Sie Mitleid mit mir,“ flehte sie.

„Haben Sie selbst Mitleid mit sich, verzehren Sie sich nicht in thörichter Selbstqual; o, Cornelia, fühlen Sie es denn nicht, daß ich Sie glühend maglos liebe, daß ich nicht von Ihnen lassen kann?“

Er war ihr so nahe, daß sein Athem sie streifte, er hielt

ihre Hände gefaßt und schien ihre Antwort mit dem heißen Blick, noch während er sprach, von ihren bebenden Lippen lesen zu wollen.

Da wurde die Thür geöffnet, Perez ließ unwillkürlich ihre Hände fahren und trat zurück, ein lauter, jubelnder Aufschrei: „Heinrich!“ und Cornelia lag an Bornstedt's Brust, von seinen Armen fest umschlossen.

„Meine verzierte Frau,“ sagte er, zärtlich über ihren blonden Scheitel streichend, „ich hielt es zu Hause ohne Dich nicht mehr aus, ich mußte selbst kommen, um zu sehen, wie es Dir geht.“

„Liebster Mann, habe Dank!“

Sie fühlte sich geborgen, in sicherem Schutz, sie mußte jetzt, daß er sie noch liebte, daß hier, an seiner Brust ihr Platz war, und daß, selbst wenn sie sich von ihm trennen gewollt, sie es nicht mehr gekoant hätte. Einen Augenblick ruhte ihr Kopf an seiner Schulter, dann richtete sie sich rasch auf, Perez war ja noch da, sie fühlte, daß es einer Erklärung Bornstedt gegenüber bedurfte.

„Herr Alonzo Perez,“ sagte sie vorstellend, „Bergieb, daß ich Dir seinen Namen nicht schon früher genannt und ein Geheimniß vor Dir hatte. Ich war eine kurze Zeit mit ihm verlobt, und als ich das Band löste, waren einige Briefe von mir in seinen Händen geblieben, deren Rückgabe ich eben jetzt von ihm erbat.“

Es war ein schneller Entschluß, in dem sie diese Worte gesprochen hatte, ihr Blick ruhte während derselben fest auf Perez. Er verneigte sich stumm. Die Scene hatte ja zu deutlich geredet, als daß er nicht wissen sollte, er hatte sie verloren, sein leidenschaftliches Wünschen und Hoffen blieb unerfüllt, er, gerade er war es gewesen, der mit seinem stürmischen Werben die unbewußte Liebe zu ihrem Gatten zur bewußten gemacht, und sie einem plötzlichen Impuls in seine Arme geführt hatte. Warum mußte er denn auch eben jetzt kommen!

„Ich darf erwarten, daß Sie den Wunsch meiner Frau erfüllen werden, mein Herr?“ fragte Bornstedt.

„Selbstverständlich,“ versetzte Perez, „ich reise noch heute ab und sende die Briefe nach meiner Heimkehr sofort. Leben Sie wohl, gnädige Frau, und seien Sie — glücklich!“ wandte er sich an Cornelia.

„Ein Wunsch, den ich Ihnen von Herzen zurückgebe, und der — ich bin es gewiß — sich erfüllen wird.“

Ihre Hand hielt noch immer die ihres Gatten umfaßt, als ob sie sich seiner Nähe und seines Schutzes versichern wolle. Die beiden Männer tauschten einen stummen Gruß, und Perez verließ das Zimmer.

„Du hast mich also vermisst, Heinrich?“ fragte Cornelia.

„Nun natürlich,“ versetzte Bornstedt, „das Haus war ganz öde ohne Dich, und die Mahlzzeiten wollten mir so allein gar nicht schmecken. Da sagte ich einen raschen Entschluß, dachte, wenn dies und das ohne meine Aufsicht weniger gut gemacht wird, so mag's drum sein, und reiste her. Ich wollte Dich überraschen und es ist mir gut gelungen. Aber Du siehst blaß aus, Kind, und die Luft hier ist schwül, komme doch in's Freie.“

„Lasse uns hier hinaustreten.“

Sie öffnete die Balkonthür.

Bornstedt ließ sich behaglich nieder.

„Ah, hier ist es schön, der Blick da drüben auf die bewaldeten Berge ist herrlich. Gelt, den möchtest Du wohl in Heinrichsburg haben?“

Sie lächelte.

„Nun, ich finde unsern Park mit seinen alten Bäumen auch sehr schön,“ fuhr er fort, „Flieder, Goldregen und Schneeball haben geblüht, daß es eine Pracht war, Du hättest Freude daran gehabt. Die Felder stehen brillant, hoffentlich giebt es eine gute Ernte in diesem Jahr. Auch eine Fülle von Obst werden wir haben, überall haben die Bäume prächtig angefaßt, am meisten die feinen Sorten, und wenn das Wetter so warm und so schön bleibt, dann dürfen wir sogar auf Spalierobst hoffen.“

(Schluß folgt.)

Wie hierher berichtet wird, hat sich derselbe bei seiner Ankunft in Wien der ausgezeichnetsten Aufnahme zu erfreuen gehabt sowohl von Seiten des Kaisers, als dessen Gast er im Hotel Imperial wohnt, als auch seitens der Erzherzöge und der Spitzen der Armee.

Das bulgarische Abenteuer des Koburges entwickelt sich seinem im Vorhinein illegalen Charakter gemäß. Europa hat davon nichts als Sorge und Schererei, während das Land selber auch nicht zum ruhigen Genuße der Gegenwart und noch weniger zur Empfindung des Vertrauens auf die Zukunft gelangt. So herrscht allseitig das Gefühl des Mißbehagens.

### Marine.

§ Wilhelmshaven, 31. August. S. M. Torpedoboot „S 36“ ist von Danzig kommend, gestern Abend im hiesigen neuen Hafen eingelaufen. — Die bisher in Wilhelmshaven stationierten Torpedoboot „S 7“, „S 8“, „S 9“, „S 10“, „S 11“, „S 12“, „S 13“ und „S 14“ sind der kaiserlichen Werft in Kiel und die in Kiel befindlichen Torpedoboot „Schütz“, „Scharf“, „Mühn“ und „Vorwärts“ der kaiserlichen Werft in Wilhelmshaven zugewiesen. Als Schultorpedoboot in Kiel sollen demnächst die Torpedoboot „S 1“, „S 3“ und „S 5“, in Wilhelmshaven die Torpedoboot „S 2“, „S 4“ und „S 6“ Verwendung finden. — Die Kapitäns zur See Deinhart und v. Kybisch, sowie Korvetten-Kapitän v. Anim sind zur Theilnahme an den in der Nordsee stattfindenden Manövern aus Kiel hier eingetroffen.

### lokales.

\* Wilhelmshaven, 31. August. In der gestern abgehaltenen gemeinschaftlichen Sitzung beider städtischen Kollegien waren anwesend vom Magistrat Herr Bürgermeister Detten, Herr Beigeordneter Gehrig und die Rathsherren Lohse und Peper, vom Bürgervorsteher-Kollegium die Herren Schiff (Vorsitzender), Frankfort, Garlich, Schindler, Schröder, Steinfort, Tapfen, Thaden und Transchel.

Zum 1. Punkt der Tagesordnung, Beschlußfassung über Anlauf von fiskalischen Grundstücken, liegt das Gutachten der Kommission vor, welche die Angelegenheit einer Vorprüfung unterworfen hat. Die Kommission unterbreitet dem Plenum folgende Vorschläge hinsichtlich der zum Anlauf empfohlenen Plätze:

1. Der Platz zwischen Bismarck-, Güter- und Hinterstraße (die sogenannte Heile'sche Kuhweide) wird als zu groß erachtet, um von der Stadt ausgenutzt werden zu können, umföweniger, als derselben für die anzulaufenden Grundstücke das Verbot der Weiterveräußerung als Beschränkung auferlegt werden soll. Die Kommission bringt indeß in Vorschlag, von jenem Platz eine andere, Güterstraße belegene Fläche, 25—30 m tief, von der Regierung zu erbitten zur Anlage eines Marktplatzes für den nördlichen Stadttheil. Da bei einer Verlegung des Marktes der Bismarckstraße an diese Stelle die anliegenden Grundstücke an Werth gewinnen und höhere Preise als sonst erzielen werden, hofft die Kommission, daß die Regierung den Preis für das zum Markt benötigte Terrain ermäßigen werde.

2. Bezüglich des Ankaufs des Katharinenfeldes, welches Terrain die Stadt zum Bau einer Volksschule und zur Arrondierung des Platzes am Armenarbeitshaus verwenden will, findet die Kommission die Forderung von 4 Mk. pro qm für zu hoch und empfiehlt, an die Regierung das Gesuch zu richten, den Platz der Stadt zu demselben Preis zu überlassen, wie f. B. den Platz für das Armenhaus, nämlich zu 1,50 Mk. pro qm.

3. Was den Platz an der Güter- und Peterstraße betrifft, schlägt die Kommission vor, vom Anlauf desselben abzustehen, da derselbe nicht gut gelegen und schwer zu verwerten sei.

4. Den Platz hinter dem Rothen Schloß hingegen schlägt die Kommission zur Erwerbung vor für die Errichtung eines Spritzenhauses und einer Turnhalle. Bezüglich des letzteren Planes liegt ein Antrag des Vorstandes des Männerturnvereins „Jahn“ vor, die Stadt möge den Bau einer auf 15 000 Mark veranschlagten Turnhalle, im Größenverhältnis 18 x 28 Meter, in die Hand nehmen, um den Volksschulen wie dem Turnverein eine bleibende Stätte für die körperliche Ausbildung zu schaffen. Der Verein und die Schulen würden der Stadt für Benutzung der Turnhalle Miete zu entrichten haben. — Nach kurzer Diskussion wird vom Plenum beschlossen, den Platz hinter dem Rothen Schloß, welcher sich im Preis auf 780 Mk., pro qm 1 Mk., stellt, anzukaufen, die Turnhallenbaufrage aber vorerst noch zurückzulegen. Den übrigen Vorschlägen der Kommission stimmte das Plenum ebenfalls zu. Bezüglich der im Laufe der Beratung aufgetauchten anderweitigen Vorschläge, die Stadt möge sich den Anlauf eines zwischen der Viktoria- und Wallstraße belegenen Platzes, sowie eines zur Erbauung eines Rathshauses geeigneten Platzes nicht entgegen lassen, wird der Magistrat ersucht, diesbezügliche weitere Verhandlungen einzuleiten.

Zum 2. Punkt der Tagesordnung, „Straßensachen“, wird nach eingehender Beratung beschlossen, die Kasernenstraße ganz auszubauen und zwar auch den noch unbebauten Theil bis zur Kaiserstraße zu pflastern. Ferner wurde die Angelegenheit des Ausbaues der Wallstraße wieder in Erwägung gezogen und dieserhalb der Magistrat ersucht, sich mit der Regierung wieder in Verbindung zu setzen, welche schon vor 4 Jahren die Absicht zu erkennen gegeben hatte, den Ausbau der Wallstraße, soweit derselbe fiskalische Gründe berührt, ausführen zu lassen. Die auszubauende Strecke beträgt noch 370 m, davon entfallen 294 m auf den Fiskus und 76 m auf die Stadt.

Zum 3. Punkt der Tagesordnung, „Dampffährangelegenheit“, wird hinsichtlich des von einem auswärtigen Kapitän gestellten Anerbietens, der Stadt den Dampfer abzukaufen und die Fähre auf eigene Rechnung zu übernehmen, nach langer Debatte beschlossen, dem Reflektanten zu eröffnen, daß die Stadt von einer Veräußerung des Dampfers und Abgabe der Fähre vorläufig absehe.

Unter „Verchiedenem“ bringt der Herr Magistratsdirigent zur Kenntniß der Kollegien, daß der letzte Brandunfall der Polizeiverwaltung Anlaß zu einem Tadel des städtischen Feuerlöschwesens gegeben habe. Das Feuerlöschwesen zu regeln und zu überwachen, ist nun Sache der Polizei und hat diese bereits Schritte eingeleitet zur Abstellung der vorhandenen Mängel, deren auffälligster die ungenügende und zu Zweifeln Anlaß gebende bisherige Alarmierung betraf. Die Polizei wird sich das Recht auswirken,

bei ihr gemeldeten künftigen Brandfällen den Glockenstuhl bestreiten zu dürfen, um mit der Glocke Alarmsignale zu geben. An die Stadt tritt das Anfordern, zu der neuen Spritze noch 100 m Schlauch, ferner einen Schlauchwagen, auch 40 Feuererimer zu beschaffen, ferner für Beschaffung von 300 weißen Binden zu sorgen, welche bei ausbrechenden Bränden den jeweilig zur Löschhülfe designirten spritzenpflichtigen Einwohnern der 3 Brandbezirke von dem Brandmeister ausgehändigt und nach Beendigung des Brandes zur Kontrolle wieder eingefordert werden sollen. — Gegenüber einem Antrag mehrerer Bürger des Stadttheiles Elsf, betr. Aufstellung von je 2 Laternen an der verlängerten Markt-, wie an der verlängerten Börsenstraße, wird das Bedürfnis für die Marktstraße anerkannt und die erbeten 2 Laternen genehmigt; wenn hinsichtlich der verlängerten Börsenstraße von den Petenten darauf hingewiesen werde, daß dort die von 250 Schülern besuchte Gewerbeschule liege, weshalb Beleuchtung nöthig sei, so sollte die Bedürfnisfrage nicht bestritten werden, jedoch sei es Sache des Vermiethers der Gewerbeschule, für die nöthige Beleuchtung des Weges zum Lokal zu sorgen. — Weiter liegt ein Schreiben des Königl. Kreisphysikus Herrn Dr. Schmidtmann vor, welcher überhäufert Geschäfts wegen von den Pflichten als Krankenhaus- und Armenhausarzt entbunden zu sein wünscht. Dem Gesuch wird entsprochen und an Stelle des Herrn Dr. Schmidtmann Herr Dr. Dithmar als Krankenhausarzt in Aussicht genommen. — Herrn Gymnasiallehrer Emil Schneider wird schließlich das nachgesuchte Bürgerrecht erteilt.

\* Wilhelmshaven, 31. August. Die Baubetriebe machen wir auf ihre sofortige Anmeldung aufmerksam und zwar erstreckt sich dieselbe auf folgende Betriebe: Eisenbahn-, Kanal-, Wege-, Straßen-, Chaussée-, Strom-, Deich-, Damm-, Festungs-, Meliorations-, Bewässerungs-, Entwässerungs-, Drainirungs-, Bodenkultur-, Uferschutz-Bauarbeiten. Zu den anmeldungspflichtigen Baugewerbetreibenden gehören insbesondere die Ofenbauer, Tapezierer, Tapetenanleger, Stubenbohrer, sowie Gewerbetreibende, deren Gewerbebetrieb sich auf die Anbringung, Abnahme und Reparatur von Bettvorläufern, Markisen, Jalousien erstreckt. — Die Anmeldung hat umgehend bis spätestens 1. September Abends im hiesigen königlichen Landrathskamte bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 100 Mk. zu erfolgen. — Anzumelden sind auch Betriebe, welche bereits angemeldet und versichert sind, sofern ihr Betrieb in die vorstehend genannten Kategorien fällt, auch sind Betriebe, welche weniger als 10 Mann beschäftigen, anzumelden.

\* Wilhelmshaven, 31. August. Vielen Handwerksmeistern dürfte die Mittheilung unbekannt sein, daß die mit den Lehrlingen zu schließenden Lehrverträge mit einer Stempelmarke von 50 Pfg. versehen sein müssen. Die Nichtbefolgung dieser gesetzlichen Vorschriften zieht außer Nachlassung des Stempels noch eine empfindliche Stempelstrafe nach sich.

† Bant, 31. August. Die gestern hier erfolgte Wahl der Wahlmänner zum obend. Landtag ergab folgendes Resultat: Gewählt wurden die Herren Kaufmann Bruß, Zimmermeister Deuschhausen, Fabrikant Gloystein, Gastwirth Lübben, Lehrer Gravenmann, Neubremen, Lehrer Ribben, Belfort, Bäckermeister Henning, Schlachter Janßen, Neubremen, Kaufmann Schwabe, Belfort, Kaufmann Menzen, Valermeister Siedenbug, Schuhmachermeister Nehmann und Landwirth Heeren.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

ny. Fedderwarden, 29. August. Zu Wählern für die demnächst stattfindende Landtagswahl wurden in heutiger Wahlhandlung bei Opusfede in Fedderwarden folgende Herren gewählt: Proprietär F. B. Dyon zu Fedderwarden, Proprietär C. A. Riddle zu Knipphausen und Landmann A. A. Hojen zu Steindamm, welche die Wahl annahmen.

§ Küsterfeld, 30. August. Der hiesige Kriegerverein wird die Erinnerungsfeier des Tages von Sedan in diesem Jahre im Saale des Gastwirths Tiesler abhalten. Die Feier ist indeß auf Sonntag den 4. Sept. cr. verlegt. Der Verein tritt Nachmittags zusammen, um nach Abholung der Fahne einen Durchmarsch durch den Ort mit Musik zu machen. Abends finden in Tieslers Saale Gesangvortrüge, Ansprache, Kommerz etc. statt. Zu den Abendfestlichkeiten im Saale haben auch Damen, jedoch nur von Mitgliedern des Kriegervereins, Zutritt.

X. Neustadtgödens. In der Nacht vom Sonntag auf Montag ist einem dem Herrn Dr. B. hieselbst gehörenden Pferde auf der unmittelbar bei unserm Orte belegenen Weide von ruchloser Hand eine bedeutende Wunde am linken Oberschenkel beigebracht worden. Der Fall ist der Polizei zur Anzeige gebracht und wird es hoffentlich gelingen, den Thäter zu ermitteln.

m. Gödens. Das am vergangenen Sonntag hier abgehaltene Volksfest war wegen der sehr ungünstigen Witterung nicht sehr stark besucht. Der Ball war am Abend noch ziemlich gut besetzt und verlief in recht gemüthlicher Weise. — In den letzten Tagen ist in unserer Gemeinde und in der Umgegend an vielen Stellen die Schweinekrankheit aufgetreten und hat schon manches Opfer gefordert.

n. Egel. Die auf Herrn Lehrer Müller zu Arll gefallene Wahl ist von der hohen Behörde genehmigt worden. Der Gewählte wird am nächsten Freitag seinen Wohnsitz nach hier verlegen und wird der seit dem 1. Juni d. J. ruhende Unterricht nächste Woche wieder seinen Anfang nehmen. — Am vergangenen Donnerstag war der Landgebräucher F. H. Heeren hieselbst mit dem Hufeisen beschäftigt und hatte das Unglück vom Fuder Heu zu stürzen. Der Unglückliche hat derartige Verletzungen davon getragen, daß er am Freitag Abend schon gestorben ist.

O. Barel, 30. August. Bei der heute stattgefundenen Wahl der Wähler zum obenburgischen Landtag erhielten Stimmen die Herren: Rathsherr Heeber 125, Bäckermeister C. Carl 126, Rathsherr Tomeling 126, Bäckermeister Nordhausen 123, Professor Dr. Ballauff 122, Rathsherr Dungen 122, Fabrikant C. Th. Ehting 122, Kaufmann Eilers zu Barel-Hafen 122, Zingießer Sieffen 123.

Oldenburg, 30. August. Die nächste Schwurgerichtssitzung beginnt nach der „Olb. Ztg.“ am Montag den 17. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr. Zum Vorsitzenden derselben ist der Oberlandesgerichtsrath Vothe, zu dessen Vertreter Landesgerichtsrath v. Bodecker ernannt, zu beisitzenden Richtern der Landgerichtsrath Ritz und der Landgerichtsrath

Ruhstrat und zu Ergänzungsrichtern der Landgerichtsrath Fortmann und der Landgerichtsrath Dunkhage.

Bremen, 27. Aug. Gestern Vormittag sollte eben der Extrazug mit den Passagieren des Lloyd dampfers „Berna“ nach Bremerhaven abgelassen werden, als mehrere Polizeibeamte vor einem Koupee erster Klasse Aufstellung nahmen, die darin befindlichen Personen zum Aussteigen veranlaßten und verhafteten. Die Verhafteten kommen aus Frankreich bezw. England und sollen Checks im Betrage von 160 000 Mark gefälscht haben.

### Vermischtes.

— Aus Salerno wird geschrieben: „In dem nahen Montano hat eine Frau ihren Mann, dessen Untreue sie entdeckt, im Schlafe ermordet und den Leichnam sodann den Schweinen vorgeworfen, nachdem sie sich selbst vorher ein Stück Fleisch des Todten aufbewahrt und gebraten hatte. Als die Frau verhaftet wurde, fand man noch einen Theil der scheußlichen Mahlzeit vor.“

— Eine ganze Familie ermordet. Man meldet aus New-York: „Ein Geschäftsreisender namens Thomas Woolfolk, ein Mann von 26 Jahren, hat seine ganze Familie ermordet. Sein Vater hatte ihm ein Geschäft in Nacon eingerichtet, er machte aber zweimal Bankerott. Thomas ließ sich von seiner Frau scheiden und lehrte zu seinem Vater zurück, der ihn auf einem Meierhofe beschäftigte. Der Meier hatte sich zweimal verheirathet und besaß sieben Kinder, von denen Thomas das älteste war. Am 6. August, bei Tagesanbruch, fand man den alten Woolfolk, seine Frau, sechs Kinder und eine Greisin von achtzig Jahren, eine Tante von Woolfolk, ermordet. Thomas erzählte, daß er, als er den Lärm hörte, den der Mörder verursachte, aus dem Hause gestürzt sei, um bei Nachbarn Hilfe zu suchen. Als er zurückgekehrt sei, habe er alle Mitglieder der Familie ermordet vorgefunden. Der Verdacht lenkte sich sofort auf Thomas, dem längst nach dem Gelde seines Vaters lüftern war. Er hatte seine ganze Familie im Schlafe überrascht und alle mit einem Beile erschlagen. Die Behörde mußte den Mörder in das Gefängniß der Hauptstadt bringen, da er in seinem Heimathsorte gehängt worden wäre.“

— Verschwendung der Ungebild. Von der Schwalm berichtet man der „Kass. Allg. Ztg.“ folgende hübsche Geschichte: Die Bewohner der Schwalmgegend sind ein sparsames Völkchen und halten die Groschen zusammen; wird der Geldbeutel aber einmal für einen bestimmten Zweck gezogen, dann kann der Schwalm er jedoch auch tief hineingreifen, dann kann es kosten, was es will. Ein schon bejahrter Bauer aus Schrecksbach gewann kürzlich in letzter Instanz vor dem Oberlandesgericht in Kassel einen Prozeß. Freundesstrahlend kommt er auf den Kasseler Bahnhof, um sofort die Heimreise anzutreten. Doch leider ist der Zug eben abgefahren, und er muß drei Stunden warten, ehe er den nächsten Zug benutzen kann. Es dauert ihm diese Frist aber zu lange. Er wendet sich an den Bahnhofsvorstand mit den Worten: „Woß kost' da hier extra Wähnghe?“ „Nun, circa 150 Mk.“ „Do schern' Esmer emol eengs o!“ Der Extrazug fährt vor, unser Schwalm er Bauer steigt ein und fährt nach Treysa. Mittlerweile aber die telegraphische Nachricht von einem nach Treysa bestimmten Extrazuge auf dem Bahnhofe und in der Stadt daselbst laut geworden, so daß sich ein ansehnliches Publikum voller Neugier auf dem Perron eingefunden hatte; jedermann glaubte, daß eine hochgestellte Persönlichkeit, vielleicht gar ein gekröntes Haupt (einige sprachen von der deutschen Kaiserin!) dem Zuge entsteigen würde. Die Neugierde ist gerade auf höchste gestiegen, als der Zug einfährt, und unser Schwalm er Bauer mit seinem langen blauen Kittel und Mantelstiel ganz gemächlich den Wagen entsteigt. Und als er nun so aller Augen auf sich gerichtet sieht, ärgert er sich sehr naiv zu den Umstehenden: „Gelle, do guck' Ehr!“ Ein nicht endenwollendes Gelächter folgte dem braven Manne nach.

— In Karlsruhe ist ein 30jähriger, kräftiger, von Gesundheit strotzender Fleischermeister an Blutvergiftung nach unsäglichen Schmerzen gestorben. Der Mann war vor ungefähr fünf Tagen von einer Fliege auf die Oberlippe gestochen worden. Obwohl sofort ärztliche Hilfe geholt wurde und am kommenden Tage noch zwei Aerzte hinzugezogen wurden, konnte der Aermste nicht mehr gerettet werden.

— Eine Ehescheidung in dreißig Minuten. In Amerika geht alles mit Dampf, — auch die Ehescheidung. Mr. John O'Day, ein vielfacher Millionär in Missouri, der zahlreiche Ehrenstellen bekleidet und jetzt Vice-Präsident der Eisenbahn St. Louis San Francisco ist, lebte seit Jahren in glücklicher Ehe. Eines Tages, nachmittags 5 Uhr, erscheint seine Frau vor dem Gerichtshofe und verlangt die Trennung der Ehe. Sie hatte ihren Mann im Jahre 1864 geheirathet und lebte immer im besten Einvernehmen mit demselben, bis im September 1885 eine Aenderung des Verhältnisses eintrat, worauf sie von ihrem Gatten fortwährend vernachlässigt wurde. Madame O'Day verlangte 40 000 Dollars jährlich, einen Antheil am Hause ihres Gatten und die Ueberlassung ihres jüngsten Kindes in ihre Obhut. Herr O'Day, der im Gerichtssaale anwesend war, übergab seiner Gattin sofort einen Check auf 40 000 Dollars und bewilligte den Antheil am Hause; der Gerichtshof sprach darauf die Trennung aus. Die ganze Geschichte hatte kaum eine halbe Stunde gedauert.

### Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

Paris, 31. August. Branzini, der Mörder der Marie Reignault, wurde heute früh 5 Uhr hingerichtet.

Am 8. Septbr. Ziehung Luther-Lotterie, Nordhannovers. 2000 Gewinne! Keine Ziehungs-Verlegung! Hauptgewinne 10 000 Mk., 5000 Mark etc. Luther-Loose nur 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark vertrieben. F. A. Schrader, Hannover, Gr. Posthoff 29.

Preussische 3 1/2 pCt. 100-Zhr.-Loose von 1855. Die nächste Ziehung findet am 15. September statt. Gegen den Kursverlust von ca. 115 Mark pro Stück bei der Auslösung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 13 Mark 50 Pf. pro Stück.

Hollwasser in Wilhelmshaven. Donnerstag, 1. September. Vorm. 12,03 Nachm. 12,19.

Die Ausführung der Erd-, Maurer-, Zimmer- u. Staalerarbeiten zur Herstellung einer Siganation und einer Schleusenwohnung bei der neuen Eisenbahn soll gruppenweise im öffentlichen Verfahren zum Verding gestellt werden.

Zu diesem Zwecke ist auf **Sonnabend, den 10. Septbr. d. J., Nachm. 5 1/2 Uhr,**

im Geschäftszimmer Nr. 5 der Hafenbau-Kommission Termin anberaumt, zu welchem Angebote mit der Aufschrift:

„Maurer- u. Arbeiten für Siganation und Schleusenmeisterwohnung“

portofrei und versiegelt an uns einzureichen sind.

Die Bedingungen nebst Preisverzeichnis liegen im Vorzimmer unserer Registratur zur Einsicht aus, auch können Abdrücke gegen 0,15 Mk. für den Bogen und gegen 2,70 Mk. für ein vollständiges Exemplar von unserer Registratur bezogen werden. Die Zeichnung liegt im Bureau der Section III zur Einsicht aus.

Wilhelmshaven, 27. Aug. 1887.

**Kaiserliche**

**Marine-Hafenbau-Kommission.**

Die Lieferung von schmiedeeisernen Treppengeländern und Fenstergittern zum Bau der großen Kaserne hierseits soll vergeben werden.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot auf Treppengeländer etc.“

vorzulegen bis zum

**8. September d. J., Vorm. 11 1/2 Uhr,**

im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung einzureichen.

Die Bedingungen zc. liegen hier zur Einsicht aus und können für 1,50 Mk. abschriftlich bezogen werden.

Wilhelmshaven, 31. Aug. 1887.

**Kaiserliche**

**Marine-Garnison-Verwaltung.**

**Bekanntmachung.**

**Gefunden:** ein kleines Portemonnaie, enthaltend eine Nickel-Uhrkette mit zwei Münzen, zwei Uhrschlüssel und einem kleinen Kasten-schlüssel, und ein Centimeter-Stock für Bauhandwerker.

Die Verlierer wollen ihre Ansprüche binnen 3 Monaten geltend machen.

Wilhelmshaven, 31. August 1887.

**Der Hilfsbeamte**

**des Königl. Landraths.**

**Bekanntmachung.**

Die Hebung der Beiträge zu den Kosten der Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg wird mit der Hebung der Staatssteuern in der Zeit vom

**2. bis 8. Sept. d. J.**

erfolgen. Die Pflichtigen haben daher ohne weitere besondere Aufforderung die Beiträge an den bezeichneten Tagen einzuzahlen, wibrigenfalls die Einziehung derselben im Executionswege erfolgen wird.

Wilhelmshaven, 29. Aug. 1887.

**Königliche Steuerkasse.**

**Beltmann.**

**Bekanntmachung.**

Während der Anwesenheit des Schwabers auf hiesiger Rbede wird der städtische Dampfer „Edwarden“ täglich von 3 1/2 Uhr Nachmittags an, sobald eine genügende Anzahl Personen beisammen ist, Fahrten behufs Besichtigung der Schiffe auf der hiesigen Rbede unternehmen. Der Fahrpreis beträgt für die Hin- und Rückfahrt 50 Pf. pro Person.

Wilhelmshaven, 29. August 1887.

**Der Magistrat.**

**Detken.**

**Schulsache.**

Das Schulgeld für das zweite Vierteljahr (Juli bis September) ist

während der Hebung der Staatssteuern im Monat September an den Rechnungsführer der Schulkasse, Hrn. Rentmeister **Beltmann**, zu entrichten.

Reklamationen sind an den Schulvorstand zu richten.

Wilhelmshaven, 30. August 1887.

**Der Schulvorstand.**

**Bekanntmachung.**

Vom 1. September ab wird Herr **Ben** in hiesiger Gemeinde das Amt eines Kirchendiener, Ladens u. Todtengräbers versehen.

Aufträge an ihn können bis zum 1. Nov. d. J. in der Pastorei zu Heppens abgegeben werden.

Heppens, 31. August 1887.

**Der Kirchenvorstand.**

**Holtermann.**

**Bekanntmachung.**

Nach Beschluß des Ausschusses soll Michaelis d. J. eine Anlage von 2 Mk. pro Hektar zur Sielkasse erhoben werden. Die Verteilungsgregister sind vom 1. bis 9. September d. J. in Peter's Gasthause zu Mariensiel zur Einsicht der Genossen ausgelegt und sind Einwendungen dagegen innerhalb dieser Frist beim Vorstande einzubringen.

Feber, 29. August 1887.

**Vorstand der**

**Müstringer-Knyphanser Sielacht.**

**J. B.: Rabben.**

**Verkauf.**

Der Kaufmann **G. Hagenow** zu Belfort läßt wegen Umzug am

**Donnerstag, d. 15. Septbr. d. J.,**

**Nachmittags**

**2 Uhr beginnend,**

im Saale des Gastwirths **Zwingmann** zu Belfort:

7 Kleider- und 2 Küchenschränke,

1 Gallerieschrank, 1 Vertikow, 3

Sophas, 3 Sophatische, 3 Kommoden,

2 Waschtische (1 mit Wärmoraufsatz), 8 große und kleine

Spiegel, 36 Rohr- u. 8 Küchenstühle, 4 Bettstellen und 8 voll-

ständige Betten

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

**Sämmtliche Gegenstände sind neu.**

Neuende, 26. August 1887.

**H. Gerdes,**

**Auktionator.**

Empfehle neueingetroffene

**Damen- u. Kinder-**

**Regenmäntel**

zu sehr billigen Preisen.

Zugleich bringe das

**Schuh- u. Stiefellager,**

sowie sämtliche **Artschäfte** und

**Schuhmacher-Artikel** in empfehlende Erinnerung.

**Frau E. Thumann,**

**Bant, Oldenburgerstr. 91a.**

**Dienstag Nachmittag,**

**Mittwoch u. Donnerstag**

**Vormittag halte ich hier**

**Sprechstunden.**

**Dr. Max Kohn,**

**Roonstraße 106.**

**Das Wunderbuch**

(6. u. 7. Buch Moses), enth. Geheimnisse früherer Zeiten, sowie das vollst. siebenmal versiegelte Buch verendet für 5 Mk. **H. Jacobs Buchhandlung, Magdeburg.**

**Gesucht**

tüchtige **Kesselschmiede u. Kupferschmiede.**

**A. Meyer jun.,**

**Oldenburg i. Gr.**

**Entlaufen**

ein kleiner schwarzer Hund. Wiederbringer erhält Belohnung.

**L. Gann, Kopperhöfen.**

**Fertige Betten, Bettfedern, Daunen, Inletts,**

**Bettbezüge, Betttuchleinen, Handtücher**

in nur guter solider Waare, zu reellen billigen Preisen.

Fachkenntniß dieser Branche wie auch Bezugsquellen erster Klasse setzen mich in den Stand, jeder, wenn auch noch so pomp-

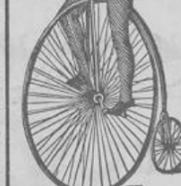
haft resp. schreiend angekündigten Concurrenz begegnen zu können.

Wie bisher, so wird auch jetzt und immer mein Geschäfts-

prinzip sein:

**„Reelle Waaren zu reellen Preisen“.**

**Belfort. Ad. Schwabe.**



Deutsche und englische **Fahrer** in vorzüglicher Qualität sowohl für Erwachsene als auch für Knaben empfiehlt unter sehr annehmbaren Zahlungsbedingungen billigt **Ed. Buss.**

**Lampenschirme**

in den neuesten Facons, sowie in allen Größen empfehle zu billigen Preisen.

**Johann Focken,**

**Rothes Schloß, Roonstr. 109.**

**Herrenzugschuhe**

zu 6 Mark,

**Herren-Schnürschuhe**

zu 7 Mark

empfiehlt

**J. G. Gehrels.**

**G. Müller,**

**approb. Bahn-Arzt,**

**Roonstraße 101.**

Sprechst.: 8-12, 2-7.

**Homöopathie.**

Allen Leidenden wird Rath u. Hilfe ertheilt und Zahnschmerzen werden sofort beseitigt.

**D. Picker, Banterstr. 11.**

**Gesucht**

event. sogleich eine **Wohnung**

von 3 bis 4 Zimmern, Küche und Zubehör.

Offerten mit Preisangabe unter H. P. sind an die Exp. d. Bl. erb.

**Zu verkaufen**

ein **Fuder bestes Uferheu.**

**Gerhard Sauerstoff,**

**Neuendertengroden.**

**Gesucht**

auf sofort durchaus tüchtige

**Maler-Gehülfen**

welche die besseren Arbeiten selbstständig ausführen können.

**L. Finette, Bismarckstr. 59.**

**Börsenstraße Nr. 36**

ist Umstände halber auf sofort oder später eine freundliche **Oberwohnung** an eine kleine ruhige Familie zu vermieten und zu beziehen.

Ein onständiger junger Mann erhält **gutes Logis.**

**H. Böhnke, Grenzstr. 9.**

Ein möblirtes **Zimmer** für 1 oder 2 Herren zu vermieten.

**Marktstraße 33, 1. Etage.**

**Frische Seerzungen,**

Steinbutt,

Hummern,

Krebse.

**Gebr. Dirks.**

**Blau**

**Weintrauben,**

grüne

**Weintrauben.**

**Ludw. Janssen.**

**1000**

**Rothwein-Flaschen**

sucht zu kaufen

**W. Wollermann.**

**Gänse**

**Enten**

**Hühner**

**Küken**

**Tauben**

**Wilde Enten**

**Grosse Rehziemer**

**Grosse Rehkeulen.**

**Ludw. Janssen.**

**Entlaufen**

ein weißer, schwarzgefleckter **Kater**,

ca. 3 Monat alt. Wiederbringer erhält eine gute Belohnung.

**H. Scherff, Roonstr. 90.**

**Auf sofort eine**

**Wohnung**

zu vermieten.

**W. Wollermann.**

**Gesucht**

sofort ein sauberes ordentl. **Kinder-**

**mädchen** bei einem Kinde.

Näh. in der Exp. d. Bl.

**Zu vermieten**

auf sofort ein großes gut möblirtes

**Zimmer** an 1 oder 2 Herren.

Näh. in der Exp. d. Bl.

**Eine Mätlerin**

sucht noch auf einige Tage in der Woche Beschäftigung. Näh. beim Kasernenwärter **Becker,**

**Prov. Kaserne 3.**

**Zu vermieten**

ein fein möbl. **Zimmer.**

**Obstr. 9, Nähe Thor I.**

Ein junger Mann kann **gutes**

**Logis** erhalten. **Marktstraße 37.**

**Zu vermieten**

auf sofort eine freundliche **Ober-**

**wohnung.**

**Altstraße 12.**

**Zugelaufen**

ein schwarzes **Küfen.** Abzuholen

gegen Erstattung der Insetionskosten.

**Oldenburgerstraße 19.**



**Krieger- und Kampfgenossen-Verein**

**Neuende.**

Zur Gedächtnisfeier des dent. würdigen

**2. September**

findet am selbigen Tage im Vereinslokale des Herrn **Siems** eine kameradschaftlich-gemüthliche

**Abendunterhaltung**

statt. — Sämmtliche Herren Kameraden nebst werthen Angehörigen sind hiermit höflich eingeladen.

**Der Vorstand.**

**Wohlthätigkeits-Verein.**

**Donnerstag, den 1. Septbr.,**

**Nachmittags 3 Uhr:**

**Monatliche Zusammenkunft**

in **Burg Hohenzollern.**

**Der Vorstand.**

**Bürger-Gesang-Verein**

**Polyhymnia.**

Zur Theilnahme an dem am 2. September, Abends 8 Uhr, im Vereinslokale stattfindenden

**Commers**

werden die Mitglieder ergebenst eingeladen.

**Der Vorstand.**

**Prachtvollen**

**Blumenkohl**

empfiehlt

**Ludw. Janssen.**

**Öffentlicher Vortrag**

über

das **Erhalten der Liebe als Zeichen der neuen Wiederkunft Christi**

**Donnerstag, den 1. Septbr.,**

**Abends 8 Uhr,**

im Saale des Hotels „Prinz Heinrich.“

Zutritt frei für Jedermann.

**Dr. Paul Wigand.**

**Braunsch. Leberwurst**

do. **Rothwurst**

do. **Mettwurst**

empfiehlt

**Joh. Freese.**

**Prima Mainzer**

**Sauerkraut.**

**Gebr. Dirks.**

**Obst-Gelée**

à Pfund 35 Pf.

empfiehlt

**H. Begemann,**

**Bant.**

**Lebende**

**Hummern**

# Saison-Neuheiten in Regen-Mänteln.

Die in Berlin eingekauften Neuheiten sind bereits sämmtlich eingetroffen.

Größte Auswahl. Schönste Facons. Billigste Preise.

## M. Philipson.

Spezial-Geschäft in Mänteln.

### Königliches Gymnasium.

Zu dem zur Vorseier des Sedantages am **Donnerstag, den 1. September, abends 7 Uhr**, in der Aula stattfindenden

#### Festaktus

beehre ich mich die Kaiserlichen, Königlichen und städtischen Behörden, die Angehörigen unserer Schüler und die Freunde der Anstalt im Namen des Lehrerkollegiums ganz ergebenst einzuladen.

Wilhelmshaven, 29. August 1887.

Gymnasial-Direktor Holstein.

### Höhere Mädchenschule.

Zur Feier des Sedantages findet am **2. September, morgens 10 Uhr**, ein

#### Schulaktus

in den Räumen der höheren Mädchenschule statt. Eltern und Angehörige der Kinder, sowie Freunde der Anstalt werden dazu ergebenst eingeladen.

Wilhelmshaven, 31. August 1887.

Der Unterrichts-Dirigent.

Jahns, Pastor.

Zum Beginn des neuen Schulsemesters für die Fortbildungsschule des Gewerbevereins empfehle sämmtliche dort vorgeschriebene

### Schreib- & Zeichen-Utensilien.

Für die Schüler der oberen Klassen empfehle speziell: **Reißbretter, Reißschiene** mit und ohne Schraube, **Reißzeuge, Reißfedern, Nullzirkel, Zirkel, Transporteure, Necht** und **Spizwinkel** u. s. w. zu sehr soliden Preisen.

**Johann Focken,**

Rothes Schloß. Boonstraße 109.

Jede Reparatur und neue Ersatztheile

### Fahr-Rädern

sämmtlichen sonstigen mechanischen Arbeiten werden schnell und gut ausgeführt in der mechanischen Werkstatte von

**B. F. Kuhlmann,**

Bismarckstraße 17.

### Harms Hotel, Stollhamm

hält sich einem geehrten Publikum zur diesjährigen **Zhierschau** am **4. und 5. d. M.** besonders empfohlen. — Gespanne stehen den geehrten Herrschaften bei vorheriger Bestellung in Schwarzderbörne stets zur Verfügung.

Reinh. Wragge.

Noch nie dagewesen!

Empfehle

### Stearin- u. Compositionskerzen

auch zur **Illumination** sehr geeignet, 6 Stück in 1 Paquet von  $\frac{2}{3}$  Pfund, 40 Pf. à Paquet.

**C. J. Arnoldt,**

Wilhelmshaven und Bant.

### Krieger- und Kampfgenossenverein



Sonnabend, den **3. September, Abends 8 1/2 Uhr**, finden zur **Feier des Sedantages**, verbunden mit **Stiftungsfest**, im Vereinslokale

#### theatralische Vorträge

statt. — Entree für Nichtmitglieder Herren 0,50 Mk., Damen 0,25 Mk. — Programme an der Kasse. — Kinder haben keinen Zutritt.

Der Vorstand.

Um rege Betheiligung bittet

D. O.

Zur Sedanfeier, Freitag, 2. September:

### Grosser Einweihungs-Ball

wozu freundlichst einladet

**F. Krause, Gastwirth,**  
Sedan.

### Monats-Übersicht

der

Oldenburgischen Spar- und Leihbank  
**Filiale Wilhelmshaven**  
pro 30. August 1887.

#### Activa.

Casse-Bestand . . . . .	Mk. Pf.	35,950	02
Wechsel-Bestand . . . . .		362,075	88
Conto-Corr.-Debitor 2,179,721		06	
Effecten-Bestand . . . . .		76,935	59
Verschiedene Debitoren		34,520	98
		<b>Mk. 2,689,203</b>	<b>53</b>

#### Passiva.

Einlagen-Bestand . . . . .	Mk. Pf.	2,563,130	37
Conto-Corr.-Creditoren		74,386	48
Verschiedene Creditoren		51,686	68
		<b>Mk. 2,689,203</b>	<b>53</b>

Wir vergüten für Einlagen (im Betrage von mindestens 75 Mk.): bei 6monatlicher Kündigung  $\frac{1}{2}$  pCt. unter dem jeweiligen Discout der Deutschen Reichsbank, mindestens  $\frac{3}{12}$  pCt., höchstens  $\frac{4}{12}$  pCt. Zinsen p. a. bei 3monatlicher Kündigung 3 pCt. Zinsen p. a. bei kurzer Kündigung  $\frac{2}{12}$  pCt. Zinsen p. a.

Für unsere Verbindlichkeiten haftet die Oldenburgische Spar- und Leihbank mit ihrem gesammten Vermögen.

Aktien-Capital Mk. 3,000,000. — Reservefonds Mk. 750,000.

Oldenburgische Spar- und Leihbank.

**Filiale Wilhelmshaven**  
Closter. Rahlwes.

**Bergmann's** allein ächte **Original-Theerschwefel-Seife** per Stück 50.

**Bergmann's** allein ächte **Original-Rilienmilch-Seife** per Stück 40 Pf.

**Bergmann's** allein ächte **Original-Ischthol-Seife** pr. St. 50 Pf.

**Bergmann's** allein ächte **Original-Beilchen-Seife** per 3 Stück 40 Pf.

**Bergmann's** allein ächte **Original-Rosen-Seife** pr. 3 St. 40 Pf.

**Bergmann's** allein ächte **Original-Nürsch-Blüthen-Seife** per 3 Stück 40 Pf.

**Bergmann's** allein ächte **Baselin-Goldcrém-Seife** per 3 St. 50 Pf.

in vorzüglicher Qualität empfehlen

**Gebr. Dirks.**

Ein anständiger junger Mann kann gutes Logis erhalten.

Börsestr. 31, oben links.

### Gesucht

auf sofort ein Arbeiter.

**G. Endelmann.**



Zur Erinnerung

an die

### Schlacht bei Sedan

findet am

Sonnabend, **3. September,**

Abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokale

ein

### Kränzchen

statt.

Der Vorstand.



Zur Feier des Sedantages

Sonnabend, **3. Sept. 1887,**

Abends 8 Uhr:

### Kränzchen.

Der Vorstand.

### Techniker-Verein

Wilhelmshaven.

### Bersammlung

am

**1. Sept., Abends 8 1/2 Uhr.**

Tages-Ordnung.

- 1) Geschäftliches.
- 2) Fragekasten.
- 3) Stiftungsfest.
- 4) Vorstandsnauabl.

Der Vorstand.

### Statt jeder besonderen Meldung

Die glückliche Geburt eines gesunden

**Knaben**

beehren sich ergebenst anzuzeigen

Wilhelmshaven, 31. August 1887

**Apotheker Keysser**

und Frau.

Durch die glückliche Geburt eines

**kräftigen Knaben**

wurden hoch erfreut

Wilhelmshaven, 31. Aug. 1887

**C. Wessels** und Frau Johanna

geb. Oßen.

### Todes-Anzeige.

Bergangene Nacht 1 Uhr starb nach

schwerer kurzer Krankheit unsere

kleine

**Margarethe**

im Alter von 1 Jahr 4 Mon.,

ihres Theilnehmenden hierdurch

theilen

**Lehrer Wilh. Eilers u. Frau**

geb. Feins.

Wilhelmshaven, 31. August 1887